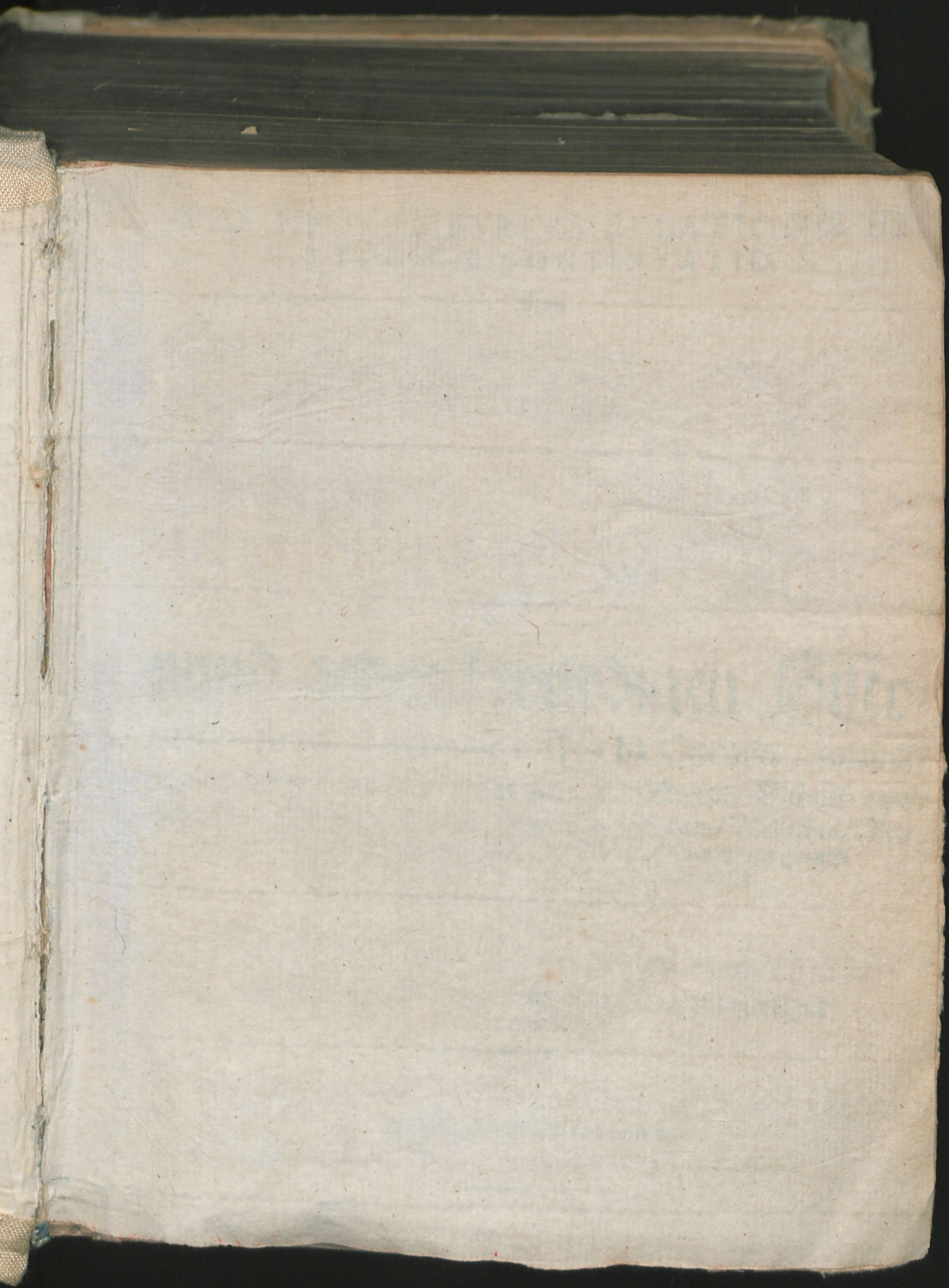
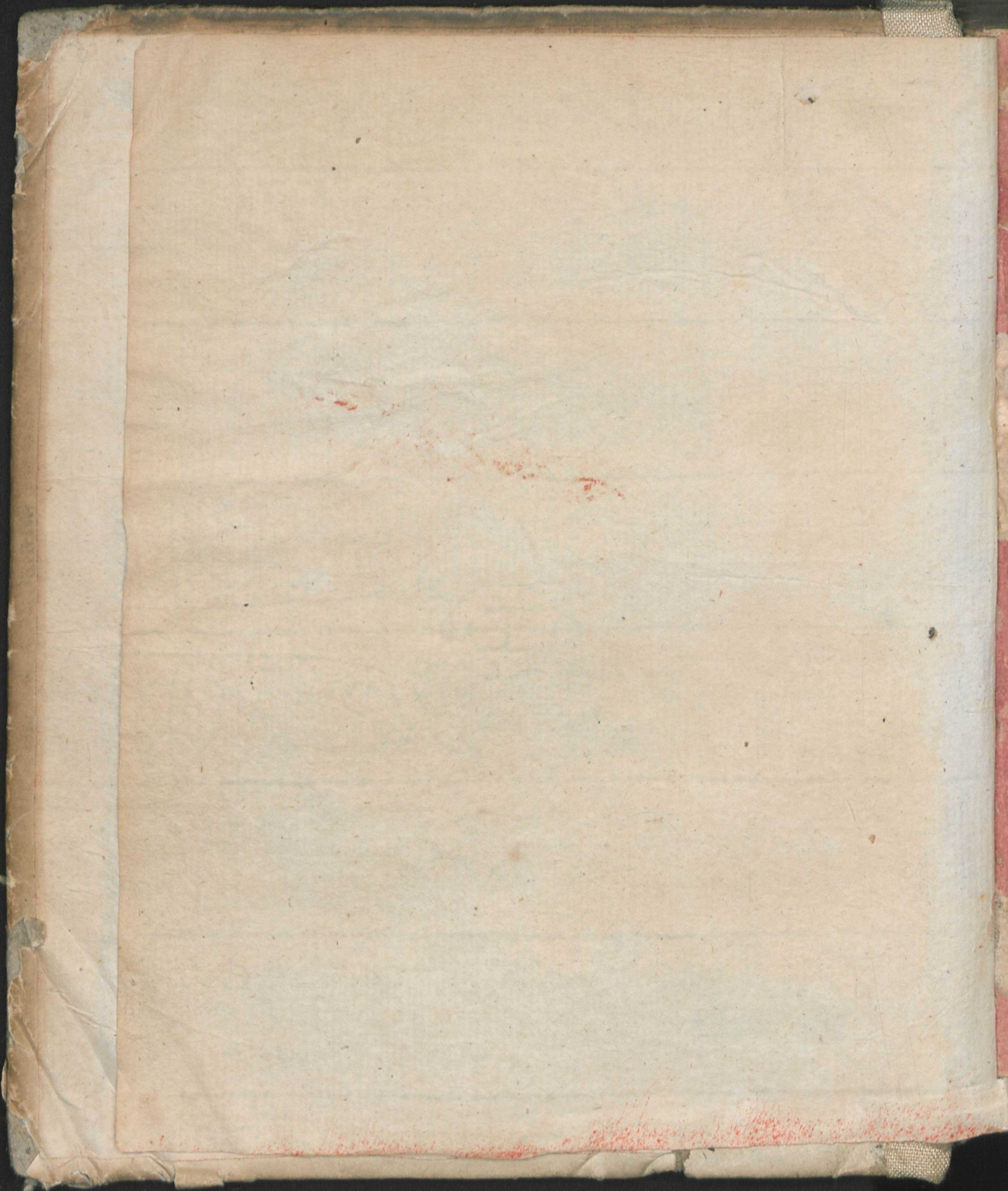


Ga. 18
2.







6
PROGNOSTICATIO,

Das ist/

Weissagung vnd Ende-
rung der letzten Monarchi vnd ande-
rer Königreichen.

Durch den Hochgelahrten

IOHANNEM CARIONEM

Historischreibern vor hundert vnd zwanzig

Jahren geschrieben / vnd auff gegenwertige
Zeit gerichtet.



Gedruckt im Jahr Christi
1611.



Die Weissagung Jo- hannis Carionis.

Ein trawriger Adler flohe in viel Mühe vnd Ar-
beit lange Zeit.

Erklärung.

WErstehe Maximilianum, der sich neun
ganser Jahr in Feldlagern gehalten / vund fünff
schwere Krieg geführet / als Gallicum, Eburo-
nicum, Sicambrium, Morinicum, Baua-
ricum, da vber Regenspurg die Böhemen hart
geschlagen worden / vund hat auch Maximilianus zum ersten
d. n. Aug. iff selber gethan.

Setzt seiner Jungen Nest auff einen güldenen
Thurn.

Das ist / Maximilian hat seinen Sohn König Philip-
pum in das Königreich Castilien gebracht / des Tochter er genom-
men / vnd hat mit seinem Gemahl das Königreich / das ein gülden
Thurn zum Wappen hat / ererbet.

a ij

Aber

4

Weissagung

Aber seine angeborne Kleidung war mit drey-
en theilen / weiß nach der zwerch in roht.

Ist Oesterreich / das einen Schild / in der zwerch mit roht
in der mitte / mit weißem / oben vnd unten.

Der Adler pflücket die Lilien / vnd verderbet ihre
Bletter.

Das ist: Er hat dem Frankosen abgebrochen / als nemblich
Anno 1514. ihm sein Fußvolck erschlagen / auff vierthalb huns-
dert / die aller dapffersten in Franckreich gefangen / vnd haben die
Frankosen neun Panier verloren / vnd all ihr Proviandwägen.

Vnd verwüstet seine eigene Federn / die da glis-
sen von schwärze / vnd viel Thier mit ihm lit-
ten schaden.

Es hat dem trewen Helden Maximilian fast vbel / wider-
vmb auch wol gangen. Anno 1483. ist er zu Bruck gefangen / leid
auch Schmach vmb der Heurath willen / Fräwlein Anne auß
Brittanien / die ihm vom König zu Franckreich genommen / der
Vatter tödlichen abgieng in der Handlung / vnd sonst in den Ni-
derländischen / Geldrischen / Benedischen / Halländischen /
Schweizerischen / vnd Französischen Kriegen / vnd die Fürsten
mit im haben schaden gelitten / als Marggraff Cassimir / Braun-
schweig / Mansfeld / vnd viel andere / die ihm trewlich dienten.

Er biß die Schlang / vnd ward widerumb von
ihr gebissen.

Meys

Johan. Carionis.

S

Weylande hat Maximilianus bekriegeret / ist wieder von
ihnen veruntrewet worden.

Nach vieler Mühe gab er sich zur Ruhe.

Das ist / Er ist von diesem Jammerthal verschieden / An-
no 1519.

Seine jungen auff dem gülden Thurn / blieben
nicht lang leben.

Das ist von König Philippo zuverstehen / welchen das
Glück nur der Welt erzeiget hat / vnd bald wieder genommen / hat
schwerlich das 30. Jahr erreicht.

Doch verliessen sie andere Jungen.

Als Carolum / den jetzigen Römischen Kayser / Ferdinanz
dum / vnd derselbigen Schwester.

Die Weiblichen flohen in ende der Christenheit /
Eins zu dem blawen Löwen inn dem gülden
Stall.

Elisabetha ist in Dennemarek König Christierno ver-
trawet worden.

Welche die Nesselblätter vbel verbrandten.

Das ist / diese ward verjaget des Königreichs / vnd Christier-
nus ihr König im Gelehd gefangen.

a iij

Die

Die andere vnter dem Schutz des weissen zwiefachen Kreuzes.

Welches Ungern bedeut / wann diese König Ludwig vertrauet ist.

Welche die ungezempten Hund hart betrübten.

Das waren die Türcken.

Die ermordeten ihren liebsten Winden / mit einem gülden Halsbande.

Das war König Ludwig / ihr Gemahel / Anno 1526. hat Soliman / der Türckische Keyser / den zug in Ungern vorgenommen / König Ludwig von allen Christlichen Fürsten vnnnd Potentaten hülfflos / beschloß ihm vnter Augen zu ziehen / vnnnd als er in der Gluche mit dem Kopf inn einen sumpff gesetzt hat / schlägt das Pferd vmb / vnnnd bliebe er da todt. Hat also die hohe Person jämmerlich ihr Leben geendet / in dem sie gestritten für ihr Vatterland.

Vnd die zween jungen Adler / werden in sanffter Ruhe in der Jugend erzogen.

Sie werden aber / so sie zu ihren Jahren kommen ihre Flügel müd machen.

Wie wir dann bereit erfahren haben / vnd täglichen erfahren / mit vielem Krieg / jetzt in Franckreich / jetzt in Africa / Gölch / vnd andere / ich schweige der vndultigen Reichstäge / damit Keyserliche Majestät beschweret ist / so setzet der Türck jährlich dem König zu.

Der

Johan. Carionis.

7

Der ältest Adler empfahet ein Kron.

Das ist/ er wirdt Römischer Keyser.

Wird sich legen in die Lilien/ vnd die verwüsten.

Welches geschehen / da er den König von Franckreich angriffen / vor Pavia im Thiergarten gefangen/ vnd vber diß ihm gnad erzeigt / vnd sich mit im auffß new vereinigt vnd verbunden.

Wird mit einer jungen Lilien sein Haupt schmücken.

Man magß von des Königs zu Franckreichs Sohn/ die zu Gisel gefast/ verstehen / oder von zukünfftiger Freundschafft vnter ihnen.

Er wird gehen durch die gülden Pforten / vnd da Grewd empfahen / wird stercken den gülden Thurn / vnd das Creutz des schlahenden Frewrensens.

Verstehe ich/ daß Carolus sich wirdt des Königs Tochter zu Portugal / Isabellam genannt/ vertrauen lassen/ Kinder zeugen/ vnd also in Hispaniam den gülden Thurn stärcken / das ist/ sein Reich erweitern/ wie dann geschehen ist/ wann Burgund das Creutz des schlahenden Frewrensens / mit Portugal / Castilien/ Leon/ &c. gezieret ist.

Wird auch zahm machen den gelen Löwen im blauwen Felde.

Das ist/ den Herzog von Geldern.

Er

S

Weissagung

Er wird der Schlangen ihre Zeeu außbrechen/
daz sie nicht beissen wird.

Ist mit Meyland geschehen.

Vnd dem Haupt aller Stett ihre Augen außstee-
chen / vnd die zum Raub seinen Thieren ge-
ben.

Das ist offenbar an Rom / Anno 1527.

Aber der Adler wird weiche Federn haben / Zu-
gendhaft vnd Mild / vnd von andern leicht
bewegt / gern folgen / doch letztlich auch betro-
gen.

Welches man her offft gespürt hat / er allezeit ist betrogen
worden durch nicht halten / vnd viel andere böse Practick mehr.

Wird sich vnterstehen den Christen zu helffen /
Aber er wird wendig gemacht.

Welches durch viel Reichstage geschehen / hat aber doch nie
mögen seinen Fürgang gewinnen / vielleicht vmb vnserer Sünde
willen / Gott gebe noch sein Gnad.

Er wird haben einen trewen Vogel vnter ihm /
einen roten Adler / mit einem weissen Rad /
der ihm nicht arges rahten wird.

Verstehe den Bischoff von Meyns / Abertum von Brans-
denburg.

Ihm

Johan. Carionis.

9

Ihm wird ab vnd zufallen / der gülden Löwe im roten Stall / vnd ein wancklich Leben mit ihm haben / Aber nicht groß Vnrecht wird der gülden Löwe haben.

Ein roter Löwe neben dem gülden Schildt vnd roten Lilien / werden den Adler auff dem gülden Thurn anfeinden / aber der Adler ist ihm zu hoch gefessen.

Ist der Schotte / soll doch nichts außrichten.

Der Adler wird ein Nest in des Jägers Haus machen / vnd den frommen Weydmann mit vielen Thieren verfolgen.

Das ist / der Römische König wirdt vom Bund verorsaschet / das Land zu Württemberg einzunehmen.

Der Weydmann wird wohnen bey den dreien fliegenden weissen Adlern / vnd bey dem gülden vnd bundten Löwen.

Das ist / sich bey Hessen vnd Lottringen erhalten.

Aber dem Jäger ist blau vnd weiß entgegen / Er wird sich aber darein kleiden / vnd die Farb wird ihm wol stehen / vnd wird mit ihm seyn.

Das ist / Bayern / wiewol er eine von Bayern nennen wirt.

B

Die

Die Hund werden dem zwiefachen Kreuz schaden thun / Sie werden dem Adler sein angeborne Kleidung / mit dreyen theilen / weiß nach der zwerch / zerreißen.

Das ist / die Türcken werden Hungern verheeren / in Des sterreich fallen / vnd daselbst den Christen schaden thun.

Die Hund wolten gern beissen den weissen Löwen mit dem doppelten schwanz / aber es wirt ihnen nicht gestattet.

Das ist / der Türke wirdt sich vnter stehen / den König zu Böhem zu bekriegen / wirdt doch diß nicht gestattet werden.

Böse Dücke werden die Thier / so dem weissen Adler im rothen Vogelhaus vnterworffen / beweisen / sie werden des weissen Adlers verleugnen / vnd wolten Hund vnd andere Thier an selne statt setzen / aber das Geschlecht der Adler verlässet einander nit / sondern ein roter Adler erhielte den jungen weissen Adler in seinem Neste.

Das ist / es wirt sehr wanckelbar vmb das Königreich Polen stehen / der alte wirdt abgehen / vnd des jungen Stand vngleich. Wöcht man practiciieren auff einen andern König / dem Türcken zugethan. Doch wirdt der Brandenburger Churfürst dem jungen König ein starcker Freund seyn / ihme Beystand thun / vnd helffen das Königreich Poln zu erhalten.

Nach diesem allem wirdt sich nahen das End /

wer

werden schwere Krieg/ vnd grosse Verenderung in der Welt.

Ein weiser muß sagen: Diese Welt kan nicht bestehen/ vnd es wirt immer ärger/ wie man sagt/ vnd werden diese zeit so schwer/ als vor der Welt Ende / wann man einen nach dem andern umb- rucken wirdt.

Der schwarze Adler wirt vngemach leiden / mit schwerer Leibs franchheit / vnd abgehen / derer die ihm lieb seyn / wirdt auch des jungen Adlers / der doch nicht Adler ist / schaden sehen. Dann ihm wirdt das zweyfache Creutz entfallen / vnd dann wirdt das Volck ohn Haupt einen Herrn wehlen.

Vnd der gülden Stierkopff mit den zweyen silbernen Hörnern / in dem roten Feld / wirdt einen grossen Namen haben.

Acht ich den Balachen.

Vnd wirdt sich das gülden Feld mit der roten strassen ober ort müssen gebrauchen lassen. Aber es wirdt ihm vergolten vielfach.

Das ist: Baden wirdt in grossen dingen gebraucht / welches nach Art der Handlung soll nicht vnvergolten bleiben.

Vnd dann wirdt der schwarze Löw im gülden

b ii Feld

R

Weissagung

Feld / vnd die güldene Scepter von einander
getrennt / vnd zwo Herrschafften geheissen.

Das ist / Cleue wirdt ein theil Lands verlieren.

Das Haus mit den fünff schwarzen Balken in
dem güldenen Feld / wirdt beschädiget an sei-
nen engen Seulen / vnd niemand wirdt
ihm schaden / dann sein engen Dach.

Diese Herren werden etwan vnter sich vneins werden / als
nemlich Sachsen / vnd werden etliche Seulen empfallen durch
absterben eines theils.

Vnd wirt allda sich das klare Wort erhören las-
sen / aber es wirdt wider von ihnen genom-
men / dann sie vergreiffen sich vnwissend in
der Ordnung ihrer Kirchen Knecht. So das
Recht wirt geordnet / wer es Gott ein Ehr /
vnd der Welt ein Nutz. Ich meine es gut / ver-
stehe mich recht.

Der roht Adler wirt steigen in Ehren / vnd wirt
mit hülf zweyer güldenen Löwen / Ehr erlan-
gen / vnd ein schwarzer Puffelskopff / vnd ein
roter Greiff in einem weissen Feld / werden im
anhangen.

Das

Das ist: Ein Marggraff zu Brandenburg der wirdt zu grossen Ehren kommen/ mit hülff der Herren zu Braunschweig/ Pomeru vnd Meckelnburg.

Ein roter vnd schwarzer Adler wirdt ihn anfechten / mit sampt halb weiß vnd roten Kleidern / werden aber nichts an ihm vermögen.

Dann der schwarze Adler mit dem weissen Mann in dem gülden Feld / will sein Hülff nicht dargeben.

Das ist / die Schlesie vnd das Herzogthumb Sigenis / wirdt Münsterberg nit anhangen / sondern Freundschaft mit dem resten Adler halten.

Es wirdt der blau Löw in den roten Rosenblättern nit schwach werden / vnd seine kleine Thier werden von ihm essen.

Das ist / das Herzogthumb Braunschweig vnd Lüneburg / vnd die Herren / die lange zeit bey Keyser vnd König wol gehalten / vber die acht hundert Jahr ihre männliche vhralte Fürsten gewesen / zu Braunschweig vnd Lüneburg / Sachsen / Bayern / Keurten / Tuscien / ic. Diese löbliche Fürsten werden schwach werden / vnd Unglück erfahren.

Inn diesen Zeiten wirdt der schwarze Adler sein Scepter vnd Cron nider legen / vnd einer im blawen vnd weissen wirdt auffnehmen.

Das ist/ nach tödtlichem Abgang Keyserlicher Majestät/ wirdt ein Pfalzgraff oder Bayerischer Herz nach der Kron setzen.

Es sie aber sein bleiben / hat er glück / dann der rot Adler / vnd zween gülden Löwen / vnd die fünff schwarze balcken werden darumb kriegen. Darumb ist geschrieben: Viel werden ein Königreich regieren.

Wann auch sonst zween Churfürsten hiertumb handeln werden / wirdt also der Cronen halben Vneinigkeit im Reich werden / kommen die beyde Löwen mit in diesen Hader.

Das Kautenfränklein / das vor längst verdunckelt ist gewesen / wirdt auff das newe gewonnen / aber mit Nessel vermenget. Doch wirt die Nessel dorren / vnd bleibt die Haut vber Winter grün.

Das ist: Ein Herz zu Sachsen / welches Vorältern verachtet / dieser Kinder sollen sich wider erheben / vnd von grossen ansehen werden bey jederman / vnd zu vorigen ihren Landen gelassen. Nessel ist Holstein vermengt / wirdt doch diese Freundschaft nicht die läng bestehen.

Ein gülden Löw in einem blauwen Stall / wirdt das weiß Rad auffheben.

Ist Geldern / wirdt Meyns befeinden / vnd wirdt Trier einem verleihen / der eines verdächtigen Lebens ist / der auch vom Keyser angefochten werden soll.

Vnd

Vnd dan wirt Unfried / vnd wirt das rot Kreuz
einem Menschen verliehen / der eines argen le-
bens ist / vnd wirt wenig trew halten. Dar-
umb wirdt er von dem Ampt des schwarzen
Adlers mit dem Apffel gezüchtiget.

Dann wirdt der weiß vnd rot bunde Löw etwas
aus dem feinen verlieren.

Das ist Hessen oder Thüringen.

Vnd dann ist der schwarz Adler nicht bekleidet
mit dreien strichen / weiß vnd rot.

Das ist Oesterreich.

Der weiß Löw mit doppeltem Schwanz.

Das ist Böhem / wirt auch gedachte Kleidung
nicht mehr führen.

Wollen also beschliessen / vnd ein ander mahl klarlicher
davon schreiben.

Ende der Weissagung Johan. Carionis.

Josephus Antiquitates

Josephus Antiquitates
liber primus
capitulum primum
De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum

De rebus in iherosolima
factis ante captivitatem
capitulum primum



Nd 342. (2)

(7608/13)

ULB Halle

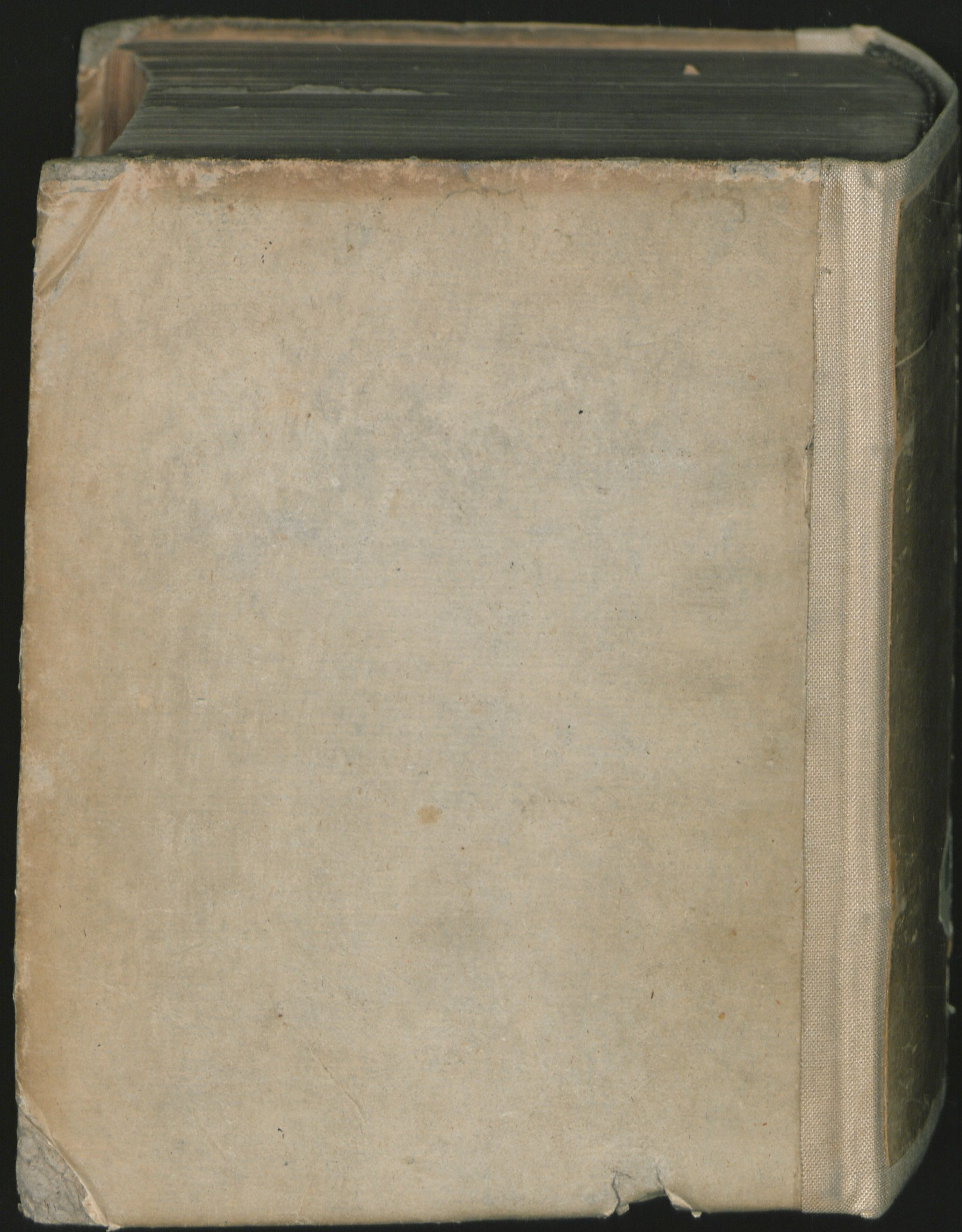
3

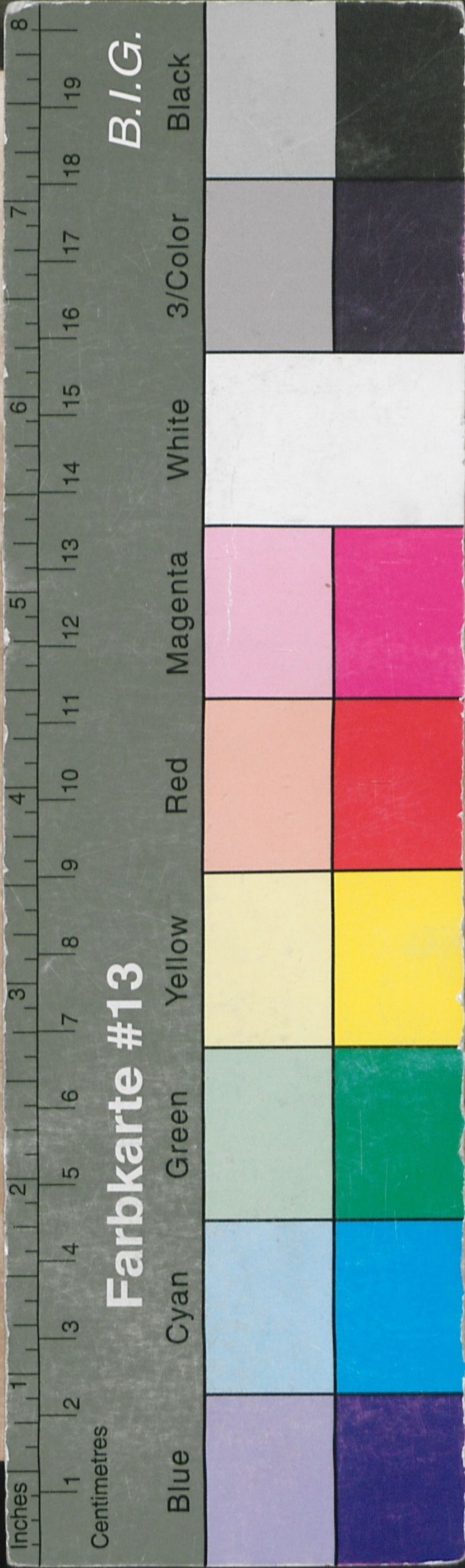
001 850 318



WDA







6

TICATIO,

ist/

VND Lnde=

onarchi vnd ande-
reichen.

chgelahrten

CARIONEM

ndert vnd zwanzig

o auff gegenwertige
htet.



Jahr Christi

